

# Invest Charttechnik



**CHARTTECHNIK** Ziel der Technischen Analyse ist es, aus Kursverläufen Trends vorherzusagen.

Karen Szola, Technische Analystin von Euro am Sonntag, untersucht jede Woche Aktien und Indizes auf charttechnische Signale und empfiehlt dazu passende Finanzprodukte. Nur für spekulative Anleger!

## S & P 500



### Noch in der Seitwärtsspanne

Derzeit herrscht Flaute beim marktbreiten US-Index. Doch die sollte bald von einer neuen Aufwärtswelle abgelöst werden. Das Signal ist gegeben, wenn der S&P 500 signifikant über das Allzeithoch bei 2134 Punkten ausbricht. Im Moment achten Anleger aber noch darauf, dass die untere Begrenzung der seit Jahresbeginn bestehenden Seitwärtsspanne um 2050 Zähler nicht unterschritten wird. Auf dem Niveau sichert zusätzlich die 200-Tage-Linie.  
**Empfehlung:** Stay-High auf S&P 500; ISIN: DE000SG7X0E1

## MONDELEZ



### Auf steigende Kurse eingestellt

Intakter langjähriger Aufwärtstrend, neuer Rekordstand: Das sind die charttechnischen Highlights, die für weiter steigende Kurse sprechen. Zudem sorgt eine günstige Indikatorenlage für kommenden Rückenwind. Ein frisches Kaufsignal wird generiert, sobald die Aktie über das Hoch bei 41,84 US-Dollar ausbricht. Auch der moderate Abstand zwischen Kursverlauf und 200er-Durchschnitt lässt viel Luft nach oben. Mittelfristiges Kursziel um 47 Dollar.  
**Empfehlung:** Call auf Mondelez; ISIN: DE000CR1LB08

## PFIZER



### Vor neuer Aufwärtsbewegung

Im langfristigen Aufwärtstrend gelang es dem Titel im April, auf ein neues Mehrjahreshoch zu klettern. Die hiernach einsetzende Konsolidierung fand wiederholt um 33 US-Dollar eine Haltezone vor, von der in Kürze eine neue Erholungsbewegung in Richtung der Höchststände starten sollte. Dies suggeriert auch das anziehende Momentum. Achtung: Fällt der Kurs unter 33 Dollar, würde eine bearische Kopf-Schulter-Formation mit Ziel 31 Dollar aktiviert.  
**Empfehlung:** Call auf Pfizer; ISIN: DE000PS4DN92

## GASTANALYSE

VON **ANDREAS PACIOREK**



## Euro mit Chance auf Erholung

Der Euro steht am Scheideweg, denn erstmals könnte mit Griechenland ein Land aus der Eurozone austreten. Möglicherweise könnte der Euro von einem Grexit am Ende sogar profitieren. Sollte es aber eine „Weiter so“-Lösung geben, würde die Anti-Euro-Stimmung zunehmen. Man denke hier nur an die bevorstehenden Wahlen in Spanien, die das Land nach links rücken könnten. Der Kurs versuchte eine Stabilisierung um 1,12 US-Dollar, wo sich das 61,8-Prozent-Fibonacci-Retracement zwischen Allzeittief und -hoch befindet, welches als stärkere charttechnische Unterstützung fungiert. Im Monatschart zeigt sich zudem eine ausgeprägte Divergenz zum Trendfolger MACD als auch zum Relative-Stärke-Index. Der Euro bildete zuletzt einen Doppelboden um 1,05 US-Dollar aus. Gelingt der Anstieg über 1,15 Dollar, wo das theoretische Kursziel des Doppelbodens liegt, würde dies den Weg in die Region um 1,22 Dollar ebnen. Dort befindet sich das 50-Prozent-Retracement der kompletten Abwärtsbewegung vom 2014er-Hoch zum 2015er-Tief. Gefährlich dürfte es für den Euro werden, sollte er nachhaltig unter das Jahrestief fallen. Dann würde sich die aktuelle Konsolidierung als ein Wimpel, eine Trendfortsetzungsformation, auf dem Weg zur Marke von 0,99 Dollar darstellen.

## EURO/DOLLAR



**Andreas Paciorek** ist Marktanalyst Germany & Austria bei CMC Markets, Frankfurt. Davor arbeitete er bei der Bank of Tokyo Mitsubishi in Frankfurt.